

Betreutes Wohnen:

Als wichtiger zusätzlicher Baustein zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Wohn- und Lebensverhältnissen hat sich das Betreute Wohnen erwiesen.

Seit Herbst 2018 wurde das Ambulante Betreute Wohnen um eine zusätzliche halbe Stelle aufgestockt. Durch die Anbindung und unmittelbare Nähe zur Beratungsstelle besteht ein enger Kontakt und für die Klienten ist die unkomplizierte Erreichbarkeit von Vorteil.

Hierdurch ist die Zugangsschwelle zum Angebot gering. Oberstes Ziel ist die Wohnraumsicherung. Menschen, die mit Hilfe der Beratungsstelle oder durch Selbstinitiative eine Wohnung gefunden haben, wird persönliche Unterstützung beim Erhalt dieser Wohnung geboten. Diese Unterstützung besteht in der Beratung und Begleitung mit dem Ziel, die langfristige Sicherung der Wohnung, die Verbesserung der Wohnsituation sowie eine eigenverantwortliche Lebensführung zu erreichen. Charakteristisch für das Ambulante Betreute Wohnen ist, dass die Menschen von den Mitarbeitenden besucht und begleitet werden.

Mögliche Hilfen sind:

- die Ordnung der Finanzen, die Einkommenssicherung und die Hilfe bei Behördengängen
- die Erarbeitung eines Weges, um einen (erneuten) Wohnungsverlust zu verhindern
- die Hilfe bei Konflikten und die Unterstützung bei der Lebensplanung
- Unterstützung bei der Organisation der Haushaltsführung
- die Hilfe bei der Vermittlung zu anderen Diensten und Beratungsstellen

Das Team der Wohnungslosenhilfe Witten bedankt sich bei allen Kooperationspartnern, Sponsoren und ehrenamtlich Tätigen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Insbesondere freuen wir uns über das gute Miteinander von Kirche und Diakonie vor Ort.

Wohnungslosenhilfe Beratungsstelle

Röhrchenstraße 10
58452 Witten

Telefon: 02302 91484 24
Telefax: 02302 91484 30

wohnungslosenhilfe-witten@diakonie-mark-ruhr.de
www.diakonie-mark-ruhr.de

Die Beratungsstelle der Wohnungslosenhilfe Witten hat wie folgt geöffnet:
Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto

IBAN DE10 4505 0001 0100 1885 67
Verwendungszweck: Kostenstelle T 13150

Wohnungslosenhilfe Witten JAHRESBERICHT 2018



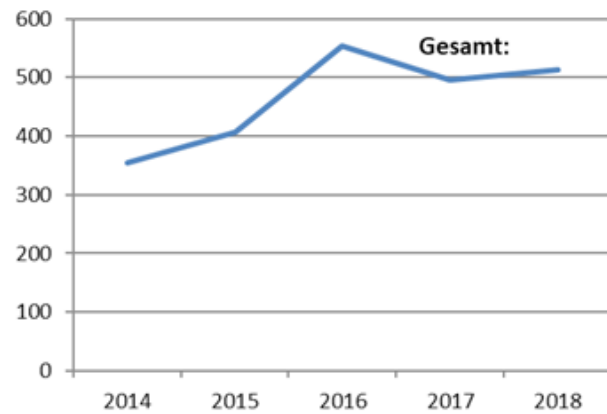
Ein paar Zahlen...

Im Jahr 2018 wurden 514 Personen (Vorjahr 495) von uns betreut. Im gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis sind es 1148 Menschen (Vorjahr: 1234). Der Anteil der Frauen ist wieder zurückgegangen und liegt gegenüber dem Vorjahr 24,6%, in 2018 bei 21%.

Zur Altersstruktur:

201 Personen (=39 %) unserer Besucher sind unter 27 Jahren alt. 198 Personen (=38 %) sind zwischen 30 und 49 Jahre alt. 15 Personen sind älter als 60 Jahre

Zur Entwicklung der Auftrittszahlen:



Auszug aus der Kreisstatistik der drei Fachberatungsstellen der Diakonie Mark-Ruhr im EN-Kreis

Gewöhnlicher Aufenthalt, bei Auftritt*

	Schwelm	Hattingen	Witten	EN-Kreis
Breckerfeld	4	0	0	4
Ennepetal	47	0	0	47
Gevelsberg	60	0	0	60
Hattingen	0	164	0	164
Herdecke	0	0	6	6
Schwelm	217	0	0	217
Sprockhövel	0	19	0	19
Wetter	0	0	14	14
Witten	0	0	296	296
sonstiger EN-Kreis	5	0	0	5
übriger Bereich d. LWL	30	26	54	110
außerhalb d. LWL-Bereichs	17	21	63	101
ohne Angaben	0	0	0	0
trifft nicht zu	4	20	81	105
gesamt	384	250	514	1148

*Aufenthalt seit mind. zwei Monaten in der jeweiligen Kommune

Wohnen:

Neben der Verhinderung von Wohnungslosigkeit ist es Ziel, Obdachlose schnellstmöglich wieder in Wohnraum unterzubringen, doch davon entfernt sich unsere Gesellschaft stetig. Die Verweildauer in Obdachlosigkeit wird immer länger und die Lebenslagen dieser Menschen verschlechtern sich zusehends.

Diese Situation macht auch vor den Besuchern unserer Beratungsstelle nicht halt. Die Zahl der Hilfesuchenden steigt jährlich. Bezahlbare und einem menschenwürdigen Standard entsprechende Wohnungen werden immer knapper. 286 von 392 neuen Besuchern hatten keine gesicherte Unterkunft, als Sie mit unserer Beratungsstelle in Kontakt getreten sind.

Viele Wohnungslose werden zunächst von Freunden und Bekannten aufgenommen. Sie sind über die Postanschrift der Wohnungslosenhilfe erreichbar und begründen somit einen Rechtsanspruch auf Sozialleistungen, auch ohne Meldeadresse. 126 Personen (25%) fanden in 2018 mit Unterstützung der Beratungsstelle eine neue Wohnung.

Jeder Mensch braucht eine Wohnung



Armut in einem reichen Land:

Armut ist für die Klientel der Beratungsstelle Witten ein existenzielles Thema:

44% der Hilfesuchenden hatten zur ersten Vorsprache in der Beratungsstelle kein Einkommen. Ziel der Wohnungslosenhilfe ist die Integration in normale Lebensverhältnisse, mit einer gesicherten Unterkunft und einer gesicherten wirtschaftlichen Lebensgrundlage, einer medizinische Versorgung, der Ausbildung oder Arbeit, sowie tragfähige soziale Beziehungen.

Viele Betroffene berichten von Trennung, Krankheit und einer unerwarteten Kündigung, vom plötzlichen Jobverlust oder von Gewalterfahrungen, die zum Wohnungsverlust geführt haben. Oft gesellen sich Hilflosigkeit und Resignation dazu. Es sind Schicksalsschläge, wie sie alle Menschen treffen können. Wer aber wirtschaftlich und sozial abgesichert ist, kann das meist besser wegstecken. Und genau das scheint der springende Punkt: Immer mehr Menschen verlieren diese Absicherung. Die Gefahr, in einer ökonomisch schwierigen Lage von persönlichen Katastrophen getroffen zu werden und dann nach ganz unten abzurutschen, wird also größer, weil sich die sozialen Probleme verschärfen. Die Hauptursachen für den massiven Anstieg der Wohnungslosigkeit sind die zunehmende Armut und die Wohnungsnot.

Einkommensstatistik:

Einkommenssituation zu Beginn und zum Ende d. Hilfeverhältnisses 2018	Lebensunterh. I.		Lebensunterh. II.	
	BS 2018	%	BS 2018	%
Einkommen aus Erwerbs- oder Berufstätigkeit	52	16	75	21
SGB III - Arbeitslosengeld I	16	5	31	9
Rente,Pension	5	2	8	2
Unterhalt durch Angehörige	1	0	3	1
eigenes Vermögen, Vermietung...	0	0	0	0
SGB II - Arbeitslosengeld II, Sozialgeld	100	31	165	47
SGB XII - Sozialhilfe	12	4	15	4
sonstige öffentliche Unterstützung	10	3	6	2
weitere Einnahmen	0	0	0	0
kein Einkommen	156	48	24	7
keine Angaben	0	0	25	7
nicht abgefragt	0	0	0	0